

Marktkommentar

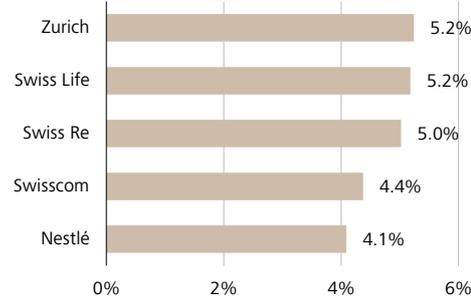
Die US-Notenbank Fed senkt erwartungsgemäss ihren Leitzins. Zugleich sehen die Währungshüter aber nur noch wenig Raum für weitere geldpolitische Lockerungen. An den Aktienmärkten kommt das nicht gut an.



CHART DER WOCHE

Ein etwas anderes Weihnachtsgeschenk

Die Dividendenrendite der fünf dividendenstärksten Aktien des SMI



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Weihnachten ist die Zeit der Geschenke. Doch anstatt seinen Liebsten eine Handtasche oder ein Buch unter den Baum zu legen, könnte es dieses Jahr auch ein Dividentitel fürs Portfolio sein. Anlegerinnen und Anlegern bieten die Gewinnausschüttungen der Unternehmen nicht nur ein wiederkehrendes Einkommen, sondern sie tragen auch massgeblich zur Gesamtrendite eines Aktieninvestments bei. Zugleich zeugt eine regelmässige Dividende von Qualität und Kontinuität. Eine besonders grosse Auswahl an dividendenstarken Werten bietet der Swiss Market Index (SMI). Unternehmen wie Zurich, Swiss Life oder Swiss Re schütten 5% oder mehr aus.



AUFGEFALLEN

Hochzeitspläne im Kirschblütenland

Gerüchten zufolge führen die japanischen Autobauer Honda und Nissan Gespräche über eine Fusion. Die Nissan-Aktie verteuerte sich infolgedessen diese Woche um gut ein Viertel. Im laufenden Jahr notiert der Titel aber immer noch 20% im Minus.



AUF DER AGENDA

Pause für den «Marktkommentar»

Unsere Publikation «Marktkommentar» geht in die Weihnachts- und Silvesterpause. Die nächste Ausgabe erscheint am 10. Januar 2025.

Fed stört die vorweihnachtliche Ruhe: Die US-Notenbank Fed hat am Mittwochabend wie erwartet den Leitzins um 25 Basispunkte reduziert. Zugleich beabsichtigt sie wegen der robusten Wirtschaft und der anhaltend hohen Inflation das Zinssenkungstempo zu drosseln. Für 2025 geht die Fed von einer Lockerung im Umfang von 50 Basispunkten aus – im September waren es noch 100 Basispunkte. Grundsätzlich ist der veränderte Zinsausblick keine Überraschung. Angesichts der jüngsten Rekordjagd der US-Aktienmärkte reagierten viele Anleger aber mit Gewinnmitnahmen. Dem Dollar dagegen bescherte er Auftrieb. Denn während die Zinsen in Übersee hoch bleiben, werden die Währungshüter diesseits des Atlantiks ihre Geldpolitik weiter lockern. So dürfte die Schweizerische Nationalbank (SNB) im kommenden Jahr ihren Leitzins bis auf null Prozent senken. Infolgedessen kostete der «Greenback» am Donnerstag zeitweise über 90 Rappen – so viel wie letztmals im Juli. Damit hat die US-Valuta seit der Präsidentschaftswahl um 4% aufgewertet. Gegenüber Anfang Jahr summiert sich ihr Kursplus auf fast 7%.

Schweizer Börse gibt nach: Wie seine US-Pendants tendierte auch der Swiss Market Index (SMI) in der letzten vollen Handelswoche des Jahres schwächer. Während sich defensive Werte wie Alcon dem Abwärtstrend etwas entziehen konnten, standen unter anderem die Valoren der Grossbank UBS und des Industriekonzerns ABB unter deutlichem Abgabedruck. Zudem erwies sich das Schwergewicht Nestlé erneut als Bremsklotz. Dessen Aktie markierte ein Jahrestief. In der zweiten Reihe stachen die Papiere der Versandapotheke DocMorris negativ heraus. Grund sind die Pläne der deutschen Drogeriekette DM, in den Markt für frei verkäufliche Arzneimittel einzusteigen. Bei den Anlegern gefragt war indes Orascom. Die LPSO Holding der ägyptischen Familie um Samih Sawiris will den Hotel- und Immobilienkonzern vollständig übernehmen und bietet dafür 5.60 Franken pro Aktie.

Pessimistischere Bundesökonom: Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) hat seine Wachstumsprognose für 2024 von 1.2% auf 0.9% gesenkt. Auch für nächstes Jahr sind die Ökonomen vorsichtiger geworden. Sie erwarten eine Expansion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1.5% – im September lag die Prognose noch bei 1.6%. Hauptgrund ist die schwächelnde Auslandsnachfrage. So sind im November die heimischen Exporte um 11% gefallen, womit das kräftige Vormonat plus neutralisiert wurde. Unter dem Strich tendiert die Entwicklung seit dem zweiten Quartal zur Stagnation.

Deutsche Wirtschaft im Jahresendblues: Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Dezember überraschend stark um 0.9 Zähler auf 84.7 Punkte gefallen. Damit notiert der Indikator auf dem tiefsten Wert seit der Corona-Krise. Die deutschen Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage zwar weniger skeptisch als zuletzt, ihre Aussichten für die kommenden Monate allerdings deutlich pessimistischer. Die künftige Bundesregierung stellt das vor eine Sisyphusarbeit: Sie muss sparen und zugleich die Konjunktur ankurbeln.

Die «Glorreichen Sieben» werden zu «BATMMAAN»: Dank des Hypes um Künstliche Intelligenz hat die Aktie von Broadcom im laufenden Jahr ihren Wert verdoppelt. Im Zuge dessen hat die Marktkapitalisierung des US-Halbleiterspezialisten die Marke von einer Billion US-Dollar geknackt. Damit stösst Broadcom zum elitären Club um Apple, Tesla, Meta, Microsoft, Alphabet, Amazon und Nvidia. Die «Glorreichen Sieben» müssen also künftig in Anlehnung an einen berühmten Comic-Helden wohl «BATMMAAN» genannt werden.

Die besten Wünsche: Liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für Ihr Interesse an unserem Marktkommentar bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten erholsame Festtage und einen guten Rutsch in ein glückliches und erfolgreiches 2025. Bleiben Sie gesund.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder ausserhalb noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.